

Yusuf Kuhn
Über Vernunft und Offenbarung in Ibn Taymiyyas Denken

YUSUF KUHN

**Über Vernunft und Offenbarung
in Ibn Taymiyyas Denken**

Studien zur Kritik der Philosophie
im islamischen Denken

Band 3

Bibliografische Information der
Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-7482-9253-1

Projektleitung:



Der Zweck des Vereins ist die Förderung des
wissenschaftlichen Austausches, der Übersetzung und/oder
Veröffentlichung von Büchern und Neuen Medien auf
gemeinnütziger Basis, die dem Dialog, dem internationalen
Friedensgedanken, der Völkerverständigung sowie dem Abbau
von Vorurteilen zwischen unterschiedlichen Kulturen dienen.
www.vdmev.de



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons
Lizenz vom Typ Namensnennung - Nicht kommerziell -
Keine Bearbeitungen 4.0 International.

Eine Kopie dieser Lizenz ist einzusehen unter:
<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>.

1. Auflage 2020
ISBN Taschenbuch: 978-3-7482-9253-1
ISBN Hardcover: 978-3-7482-9254-8
ISBN e-Book: 978-3-7482-9255-5
Verlag und Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44, 22359 Hamburg
Umschlaggestaltung & Satz: Yusuf Kuhn

Wollen sie denn nicht verstehen?
Koran 36:68

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

INHALT

VORWORT.....	19
1 VERSÖHNUNG VON VERNUNFT UND OFFENBARUNG IN DEN SCHRIFTEN VON IBN TAYMIYYA.....	37
2 DIE KORANISCHE RATIONALE THEOLOGIE VON IBN TAYMIYYA UND SEINE KRITIK DER MUTAKALLIMUN.....	67
3 VERNUNFT, OFFENBARUNG UND DIE REKONSTITUTION DER RATIONALITÄT: IBN TAYMIYYAS <i>DAR' TA'ĀRUDH</i>	91
4 IBN TAYMIYYA ÜBER DIE EXISTENZ GOTTES.....	285
5 IBN TAYMIYYAS HISTORIOGRAPHIE DER <i>FALSIFA</i>	319
6 AL-GHAZĀLĪS ESOTERIK GEMÄSS IBN TAYMIYYAS <i>BUGHYAT AL-MURTĀD</i>	361

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	19
1 VERSÖHNUNG VON VERNUNFT UND OFFENBARUNG	
IN DEN SCHRIFTEN VON IBN TAYMIYYA.....	37
1.1 Vorbemerkung.....	37
1.2 Einführung.....	39
1.2.1 Ibn Taymiyyas <i>Dar' ta'ārudh</i> als Antwort auf ar-Rāzīs <i>Asās at-taqdīs</i>	39
1.2.2 ar-Rāzī über die Regel der Interpretation (<i>qānūn at-ta'wīl</i>).....	40
1.2.3 Über Ibn Taymiyya und die atharistische Schule.....	44
1.2.4 Die Entwicklung des Asch'arismus.....	46
1.3 <i>Dar' ta'ārudh al-'aql wa an-naql</i>	46
1.3.1 Zum Titel.....	47
1.3.2 Darstellung des Inhalts.....	47
1.3.2.1 Die Interpretationsregel <i>al-qānūn al-kullī</i>	47
1.3.2.2 ... und ihre Widerlegung.....	48
1.3.2.2.1 Abänderung der Religion.....	48
1.3.2.2.2 Unterscheidung der Belege: <i>'aqlī-naqlī</i> oder <i>yaqīnī</i> ?.....	49
1.3.2.2.3 Asch'arismus: <i>naql</i> gründet im <i>'aql</i>	49
1.3.2.2.4 Ibn Taymiyyas Erwiderung: <i>naql</i> von <i>'aql</i> unabhängig.....	50
1.3.2.2.5 Was meinst du mit <i>'aql</i> (Vernunft)?.....	51
1.3.2.2.6 <i>al-qānūn al-kullī</i> und sein Gegenteil.....	53
1.3.2.2.7 Konflikte zwischen <i>'aql</i> und <i>naql</i> sind nie rein rational.....	54
1.3.2.2.8 Das Schleusentor-Argument.....	54
1.3.2.2.9 Doppelstandard bei der Anwendung des <i>qānūn</i>	55
1.3.2.2.10 Welche Vernunft? Wessen Vernunft?.....	56
1.3.2.2.11 Der bereuende Philosoph oder <i>mutakallim</i>	57
1.3.2.2.12 Vernunft und Gewissheit.....	58
1.3.2.3 Kategorisierung der Kritikpunkte.....	58
1.3.2.3.1 Glaubensgestützte Argumente.....	59
1.3.2.3.2 Kritik der Prämissen und der Struktur des <i>qānūn</i>	60
1.3.2.3.3 Was ist <i>'aql</i> ? Was ist Vernunft?.....	60
1.3.2.3.4 Koran und Wissenschaft.....	61
1.3.2.3.5 Wird die Offenbarung durch den <i>qānūn</i> überflüssig?.....	61
1.3.3 Denken geht vor Handeln.....	62
1.4 Beschluss: Über Vernunft und Offenbarung.....	63

2	DIE KORANISCHE RATIONALE THEOLOGIE VON IBN TAYMIYYA UND SEINE KRITIK DER MUTAKALLIMUN.....	67
2.1	Vorbemerkung.....	67
2.2	Einführung: Vernunft und Offenbarung.....	68
2.3	Historischer Hintergrund: Entwicklung des Kalam.....	71
2.4	Infragestellung der Legitimität des Kalam: Was sind die <i>usūl ad-dīn</i> ?.....	72
2.5	Die Vermeidung des Konflikts zwischen Vernunft und Offenbarung.....	76
2.6	Systematisierung einer koranischen Theologie: Rationalität innerhalb der Tradition.....	83
3	VERNUNFT, OFFENBARUNG UND DIE REKONSTITUTION DER RATIONALITÄT: IBN TAYMIYYAS <i>DAR' TA'ĀRUDH</i>	91
3.1	Vorbemerkung.....	91
3.2	Einführung.....	92
3.2.1	Überblick.....	94
3.2.2	Struktur der Abhandlung.....	99
3.2.3	Warum der <i>Dar' at-ta'ārudh</i> ?.....	101
	TEIL 1: VERNUNFT VERSUS OFFENBARUNG?	
3.3	Vernunft und Offenbarung im islamischen Denken vor Ibn Taymiyya.....	103
3.3.1	Vernunft <i>und</i> Offenbarung, Vernunft <i>in</i> Offenbarung.....	103
3.3.2	Frühe politische und theologische Kontroversen.....	106
3.3.3	Die aufkommende Entwicklung der islamischen Wissenschaften: KoranAuslegung, Grammatik, Recht und Hadith.....	107
3.3.3.1	KoranAuslegung (<i>tafsīr</i>) und früher »Textualismus« vs. »Rationalismus«.....	108
3.3.3.2	Grammatik.....	110
3.3.3.3	Sunna, Hadith und <i>ra'y</i>	110
3.3.3.4	Fiqh und Fiqh-Methodologie.....	111
3.3.4	Frühe theologische Reflexion und Kontroverse.....	113
3.3.4.1	Übersetzungsbewegung & Einfluss der griechischen Philosophie.....	118
3.3.5	Mu'tazila.....	119
3.3.6	Nicht-spekulative Theologie und das Vermächtnis von Ahmad ibn Hanbal.....	121
3.3.7	Die Mihna und ihre Folgen.....	122
3.3.8	Al-Asch'arī und der »Alte Kalam«.....	124

3.3.8.1 Al-Asch‘arī.....	124
3.3.8.2 Al-Bāqillānī.....	126
3.3.9 Philosophie – <i>falsafa</i>	128
3.3.9.1 Al-Kindī.....	129
3.3.9.2 Al-Fārābī.....	130
3.3.9.3 Ibn Sīnā.....	131
3.3.10 Der neue Kalam und nachfolgende Entwicklungen.....	133
3.3.10.1 Die Misere der Theologie im 5./11. Jahrhundert.....	133
3.3.10.2 Imām al-Haramayn al-Dschuwaynī.....	133
3.3.10.3 Al-Ghazālī.....	136
3.3.11 Kalam und <i>falsafa</i> im Gefolge von al-Ghazālī.....	139
3.3.11.1 Asch‘arismus und der Kampf um Orthodoxie.....	139
3.3.11.2 Philosophische Theologie und das Schicksal der <i>falsafa</i>	139
3.4 Leben, Zeit und intellektuelles Profil des	
Ibn Taymiyya.....	142
3.4.1 Leben und Zeit des Ibn Taymiyya.....	142
3.4.2 Intellektuelles Profil.....	144
3.4.3 Charakter und zeitgenössische Rezeption.....	149
3.4.4 Die Werke des Ibn Taymiyya.....	150
3.4.5 Ibn Taymiyyas Einschätzung des ihm vermachten	
intellektuellen Erbes.....	151
3.4.6 Frühere Versuche zur Lösung des Rätsels von	
Vernunft und Offenbarung.....	158
3.5 Über die Inkohärenz der universellen Regel & die	
theoretische Unmöglichkeit eines Widerspruchs	
zwischen Vernunft und Offenbarung.....	164
3.5.1 Ibn Taymiyya über die universelle Regel und die	
Wirklichkeit der metaphorischen Interpretation (<i>ta‘wīl</i>)	164
3.5.1.1 Zwei Methoden des <i>tabdīl</i> (Abänderung der Bedeutung)...	166
3.5.1.2 Die Position des <i>tadschhīl</i> (unterstelltes Unwissen).....	168
3.5.2 Das Endergebnis der allegorischen Interpretation.....	170
3.5.2.1 Widerspruch zu Gottesbeweis.....	171
3.5.2.2 <i>taschbih</i>	174
3.5.3 Defektive Rationalität und ihre Unzufriedenen:	
Vernunft in einer Sackgasse.....	178
3.5.4 Ibn Taymiyyas Projekt: Widerlegung der universellen	
Regel.....	182
3.5.5 Über Vernunft als »Gründung« unseres Wissens	
der Offenbarung.....	183
3.5.6 Wissen vs. Vermutung: Was zählt, ist definitive	
Gewissheit.....	187

3.5.7 Nicht »Vernunft vs. Offenbarung« sondern »skriptural validiert vs. skriptural nicht-validiert«.....	191
3.5.8 Weitere Argumente hinsichtlich der rationalen Widersprüchlichkeit der universellen Regel.....	194
3.5.8.1 Argument 8.....	194
3.5.8.2 Argument 11.....	195
3.5.8.3 Argument 12.....	196
3.5.8.4 Argument 13.....	196
3.5.8.5 Argument 14.....	196
3.5.8.6 Argument 21.....	197
3.5.9 Über die Inkohärenz der universellen Regel mit der Epistemologie des islamischen Glaubens.....	198
3.5.9.1 Aus Argument 3.....	198
3.5.9.2 Aus Argument 15.....	198
3.5.9.3 Aus Argument 21.....	199
3.5.9.4 Argument 22.....	199
3.5.9.5 Argument 23.....	199
TEIL 2: IBN TAYMIYYAS REFORM DER SPRACHE, ONTOLOGIE UND EPISTEMOLOGIE	
3.6 <i>Sahīh al-manqūl</i> oder Was ist Offenbarung?.....	200
3.6.1 Einführung.....	200
3.6.2 <i>taʿwīl</i> und die Bedeutung von Koranvers 3:7.....	204
3.6.2.1 Die Bedeutung von <i>taʿwīl</i>	204
3.6.3 Die Zentralität des Kontextes und Ibn Taymiyyas »kontextueller <i>taʿwīl</i> «.....	209
3.6.3.1 Ibn Taymiyyas kontextueller <i>taʿwīl</i> in der Praxis.....	211
3.6.3.2 <i>taʿwīl</i> auf der Basis der Intertextualität.....	213
3.6.3.3 <i>taʿwīl</i> auf der Basis der Positionen der Salaf.....	214
3.6.4 Die Salaf und die Autorität ihrer sprachlichen Konvention (<i>ʿurf</i>).....	214
3.6.4.1 Die Autorität der Salaf im Wissen und das Verstehen der Offenbarung.....	215
3.6.5 Analyse von Begriffen zur Erkennung und Korrektur von semantischer Verschiebung.....	217
3.6.6 Eine Fallstudie: Die Ausdrücke <i>wāhid</i> , <i>tawhīd</i> und <i>tarkīb</i>	220
3.6.7 Konklusion.....	225
3.7 <i>Sarīh al-maʿqūl</i> oder Was ist Vernunft?.....	228
3.7.1 Einführung.....	228
3.7.2 »Was existiert?« Ibn Taymiyyas Auffassung der Wirklichkeit.....	229
3.7.2.1 Der Bereich von <i>aʿyān</i> : Sichtbares und Unsichtbares.....	230

3.7.3	»Wie erkennen wir, was existiert?« Die primären Quellen des Wissens: <i>hiss</i> und <i>khabar</i>	233
3.7.3.1	Die erste Quelle der Erkenntnis: <i>hiss</i> (Wahrnehmung).....	234
3.7.3.2	Die zweite Quelle der Erkenntnis: <i>khabar</i> (Bericht).....	234
3.7.4	Der Bereich des Mentalen: Was existiert <i>fī al-adhhān</i> ? ..	238
3.7.4.1	Universalien.....	238
3.7.4.2	Essenz und Existenz, Essenz und Attribute.....	240
3.7.5	Die Struktur der Vernunft (<i>‘aql</i>).....	242
3.7.5.1	Über Wissen a priori.....	244
3.7.5.2	<i>Fitra</i> : Die »ursprüngliche normative Veranlagung«.....	248
3.7.5.3	<i>Dharūra</i> (Notwendigkeit).....	250
3.7.5.4	Tawātur als finaler Garant der epistemischen Authentizität.....	251
3.7.6	Konklusion.....	257
KONKLUSION		
3.8	Rekonstituierte Vernunft: Die göttlichen Attribute und die Frage des Widerspruchs zwischen Vernunft und Offenbarung.....	258
3.8.1	Rationales Schlussfolgern und die Frage des <i>Qiyās al-ghā’ib ‘alā asch-schāhid</i>	258
3.8.2	Ibn Taymiyyas Reform angewandt: Die Frage der göttlichen Attribute.....	265
3.8.3	Schlussbetrachtungen.....	269
4	IBN TAYMIYYA ÜBER DIE EXISTENZ GOTTES.....	285
4.1	Vorbemerkung.....	285
4.2	Einführung.....	286
4.3	Wider die philosophischen Logiker.....	287
4.4	Wissen von Gottes Existenz und <i>fitra</i>	292
4.5	Zeichen (<i>āyāt</i>) des Schöpfers.....	298
4.6	Zweier Interpretationen fähig.....	310
4.7	Anhang.....	312
4.7.1	Verzeichnis der Abkürzungen der Titel von Ibn Taymiyya.....	312
4.7.2	Verzeichnis der zitierten Werke und Artikel.....	314
5	IBN TAYMIYYAS HISTORIOGRAPHIE DER <i>FALSAFA</i>	319
5.1	Vorbemerkung.....	319
5.2	Einführung.....	320
5.3	Übersetzungen.....	326
5.3.1	I. Die »tümartische« Inquisition von al-Ma’mūn.....	326

5.3.2	II. Geschwächter Sunnismus und das Aufblühen von Neuerungen, einschließlich Philosophie, von der Übersetzungsbewegung unter al-Ma'mūn bis zu den Ayyūbiden.....	331
5.3.3	III. Der Beitrag der Theologen zum Auftreten der häretischen <i>falāsifa</i>	336
5.3.4	IV. Die Philosophen und <i>kalām</i> -Theologen zwischen dem Reduktionismus der aristotelischen Metaphysik und der offenbaren Lehre der Einzigkeit der Gottheit....	342
5.3.5	V. Die Theologie und Prophetologie der <i>falāsifa</i> , von Ġahms Glaubenslehre bis Ibn 'Arabīs »Siegel der Freundschaft«.....	351
6	AL-GHAZĀLĪS ESOTERIK GEMÄSS IBN TAYMIYYAS	
	<i>BUGHYAT AL-MURTĀD</i>	361
6.1	Vorbemerkung.....	361
6.2	Einführung.....	362
6.2.1	I. Einleitung.....	369
6.2.2	II. Das erste [Ding], das Gott erschuf.....	370
6.2.3	III. Unberechtigte Kommentare.....	372
6.2.4	IV. al-Ghazālīs Inkohärenz.....	376
6.2.5	V. Die Welten der Allmacht, der Souveränität und des Königtums.....	386
6.2.6	VI. Die Schreibfeder und der Intellekt.....	392
6.3	Anhang.....	406
6.3.1	Konkordanz des Beginns des <i>Bughyat al-murtād</i> und verschiedenen Werken von al-Ghazālī.....	406

